

**Auswertung
der Befragungen
anlässlich der Öffnung des Radoms
zum
„Tag des offenen Denkmals“
am 12.09.2004**

Verfasser: Dipl.-Ing. Herbert Krebs, 86911 Dießen
Stand: 30.10.2004

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	3
Ziel der Befragung	
Methodik der Befragung	
Auswahl des Fragebogens	
Durchführung der Befragung	
Statistische Merkmale	
2. Ergebnisse Teil 1 zur Besucherbefragung	5
3. Ergebnisse Teil 2 zur internen Vereins-Mitgliederbefragung	10
4. Anhang:	11
Fragebogen	
Kurzinformation für Vereinsvorstand (Zusammenfassung der Ergebnisse)	
Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge	

1. Allgemeines

1.1 Ziel der Befragung

Der Förderverein Industriedenkmal Radom Raisting e.V. wurde erst zu Beginn des Jahres 2004 gegründet und hat zum Ziel, das schon seit etlichen Jahren außer Betrieb genommene Radom der Erdfunkstelle Raisting als technisches Denkmal zu erhalten und wieder für Besucher zu öffnen. Als erstes großes Ziel des jungen Vereins stand die Teilnahme am europaweiten Tag des offenen Denkmals, der alljährlich im September begangen wird und in diesem Jahr unter dem Schwerpunktthema „Wasser“ gestellt worden war.

Wenngleich das Radom nicht direkt dieser Thematik zuzuordnen ist, so war doch die Teilnahme am Tag des offenen Denkmals für den Verein der erste große Schritt in die Öffentlichkeit und sollte somit, gerade unter Berücksichtigung der Akzeptanz in der Öffentlichkeit, eine Basis für die weiteren Überlegungen liefern.

Dazu sollten neben der reinen Zählung der Besucher, die auch von der unteren Denkmalschutzbehörde gefordert wurde, mittels weniger Fragen zusätzliche Informationen eingeholt werden., Diese könnten für die spätere Öffnung als Museum bereits Hinweise enthalten. So entstand der im nächsten Abschnitt näher beschriebene Fragebogen.

Um auch eine Äußerung der Vereinsmitglieder zum Tag des offenen Denkmals zu erhalten, wurde ebenfalls die Form einer Befragung gewählt. Damit sollte erreicht werden, dass über die üblichen Diskussionsforen hinaus (z.B. Mitgliederversammlung) von möglichst Vielen konkrete Äußerungen, unbeeinflusst von anderen Beiträgen, abgegeben werden. Deshalb wurde kurz nach dem 12.09. ein entsprechender Fragebogen an jedes Mitglied gegeben. Damit in der nachfolgenden Erörterung keine Verwechslung mit dieser „internen“ Befragung erfolgt, wird ein eigener Abschnitt 3 diese Thematik behandeln.

Die folgenden Abschnitte 1.2 bis einschließlich 2. (Ergebnisse) behandeln daher ausschließlich die Besucherbefragung.

1.2 Methodik der Befragung, Auswahl des Fragebogens

Als Verfahren zur Erkundung der Besuchermeinung wurde die Form der direkten Befragung gewählt.

Der Anlass und die Umstände ließen dabei nur wenige Fragen zu, damit Bereitschaft und Verständnis nicht beeinträchtigt werden. Alle notwendigen Angaben mussten übersichtlich auf einer Seite überblickbar sein. Das schränkte zugleich die Anzahl der zu erhebenden Fragen deutlich ein. Neben Adresse, Anrede und erläuterndem Text blieb somit nur noch Raum für insgesamt 5 Fragen.

Wegen dieser Einschränkungen musste in gleicher Weise auch ganz darauf verzichtet werden, die Fragestellungen noch durch eine Gewichtungsaussage zu verkomplizieren.

Zur Vereinfachung wurden die ersten drei Fragen zur leichteren Beantwortung mit einer Vorauswahl versehen, die letzten zwei Fragen wurden offen gestellt.

Die Beantwortung der Einstiegsfrage 1

„Erlauben Sie bitte zuerst die Frage: Von woher kommen Sie?“

eröffnete mit den drei vorgegebenen Antworten zugleich auch die für uns wichtige Information, aus welcher Region die Besucher kommen.

In Verbindung mit der **zweiten Frage**

„Auf welche Weise haben sie von der heutigen Öffnung des „Radoms“ erfahren?“

sollte geklärt werden, durch welches Medium die Besuchereinladung erfolgt ist.

Die **dritte Frage**

„Welche Themenbereiche haben Sie besonders interessiert?“

listete in der vorgegebenen Antwort alle Themen und in der derzeitigen Ausstellung vertretenen Technikbereiche auf. Wie auch schon bei Frage 2 soll das Antwortkästchen „Sonstiges“ nicht angesprochene Themen erfassen.

In gewisser Korrespondenz zur Fragestellung 3 sollte mit der **Frage 4**

„Was hat Ihnen am meisten gefallen oder was hat Sie am meisten beeindruckt?“

der Schwerpunkt des Interesses identifiziert werden, der für zukünftige Überlegungen in der Ausgestaltung zu berücksichtigen wäre.

Mit der abschließenden (und unbedingt notwendigen) **Frage 5**

„Welche Anregungen würden Sie uns geben?“

werden alle Ideen sowie Mängel und Verbesserungsbereiche erfasst, die sich dem Besucher aufdrängen und die er in der Regel auch in geeigneter Weise zum Ausdruck bringen möchte. Das Angebot, die Anregungen ggfs auf der Rückseite fortzusetzen, lässt besonders kreativen Besuchern genügend Raum.

1.3 Statistische Merkmale

Über die Anzahl der zu erwartenden Besucher am 12.09.04 gingen im Vorfeld der Erörterungen die Meinungen auseinander. Es könnten wohl mehrere Hundert Besucher sein, war die allgemeine Erwartung.

Um zu einer statistisch relevanten und gesicherten Aussage zu kommen, wurden 100 Fragebogen vorbereitet, die mindestens erforderlich waren. Weitere hundert Fragebogen wurden noch bereitgehalten.

Tatsächlich übertraf der Besucherandrang jedoch weit die Erwartungen: es wurden knapp 2000 Besucher gezählt. Die Besucher sind sehr bereitwillig dem angetragenen Wunsch nach Ausfüllen des Fragebogens gefolgt. Als die Anzahl von 200 Fragebogen verbraucht war, wurden weitere 100 nachkopiert. Insgesamt liegen 261 auswertbare Fragebogen vor, damit ist eine statistisch absolut ausreichende Menge vorhanden.

2. Ergebnisse

2.1 Besucherzahl

Soweit aus der Presse bekannt geworden, wurden die anderen Objekte im Landkreis und z.T. in den benachbarten Landkreisen zum Tag der offenen Tür von jeweils mehreren Dutzend bis einigen Hundert Besuchern aufgesucht.

Die Besucheranzahl von knapp 2000 beim Radom stellt somit den absoluten Besucherrekord in der unmittelbaren Umgebung auf. Es ist zwar nicht genau bekannt, ob die Besucher des Radoms auch noch andere Objekte aufgesucht haben, jedoch kann aus einigen Anmerkungen der Besucher geschlossen werden, dass dem Radom Vorrang vor den anderen Objekten gegeben wurde. Diese Entscheidung der Besucher hat sich bei diesen Zahlenverhältnissen damit zu einer klaren Schwerpunktfestlegung auf das Radom manifestiert.

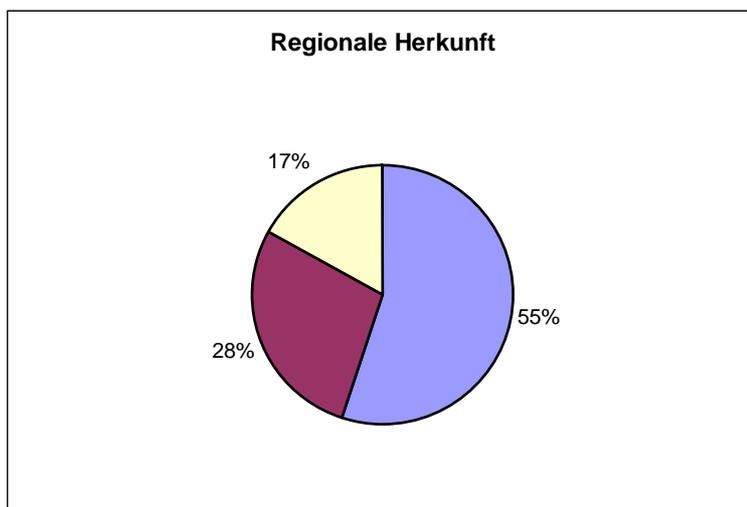
2.2 Frage 1

Die Auswertung zur Frage 1 brachte folgende Ergebnisse:

1. Erlauben Sie bitte zuerst die Frage: Von woher kommen Sie?	<input type="checkbox"/> Landkreis Weilheim/Schongau	55%
	<input type="checkbox"/> umliegende Landkreise STA, LL, GAP, FFB, TÖL, OAL, FÜS	28%
	<input type="checkbox"/> andere Landkreise/Tourist	17%

In dem Kreisdiagramm wird besonders deutlich, dass die überwiegende Mehrheit (55%) der Besucher aus dem eigenen Landkreis Weilheim/Schongau kam.

Verschiedene Anmerkungen der Besucher auf dem Fragebogen bei dieser Frage (!), wie etwa



- Ortsangaben wurden unaufgefordert ergänzt (z.B. Raisting, Dießen, Utting, Weilheim),
- besondere Angaben („wohne schon 30 Jahre hier und stehe das erste Mal im Radom“)

scheinen auf eine gewisse Identifikation und einen Nachholbedarf bzw. latenten Besuchswunsch hinzuweisen.

Diese Identifikation erhält noch eine Verstärkung in Verbindung mit der in Abschnitt 2.1 aufgezeigten Schwerpunktauswahl des Objektes im Landkreis.

Weitere 28% der Besucher kamen aus den umliegenden Landkreisen. Das erscheint in Bezug auf die 55% aus dem eigenen Landkreis als beachtlicher Wert. Auch in diesen Landkreisen ist offensichtlich die Anziehungskraft des Radoms hoch. Leider liegen nur wenige Zahlen aus diesen Landkreisen vor, um hier noch ein Verhältnis zur Objektauswahl aufzustellen.

Zusammengenommen haben 83% der Besucher hier ihren regionalen Ursprung.

In diesem Zusammenhang muss bereits jetzt kurz auf die Ergebnisse der Frage 5 hingewiesen werden, wo als erster Vorschlag/Anregung und mit deutlichem Abstand zu den nachfolgenden Nennungen von den Besuchern der „Erhalt des Radoms“ angegeben wurde. Auch dies unterstreicht die regionale Identifikation und der aus der Region geäußerte Wunsch, dieses Technikdenkmal zu erhalten.

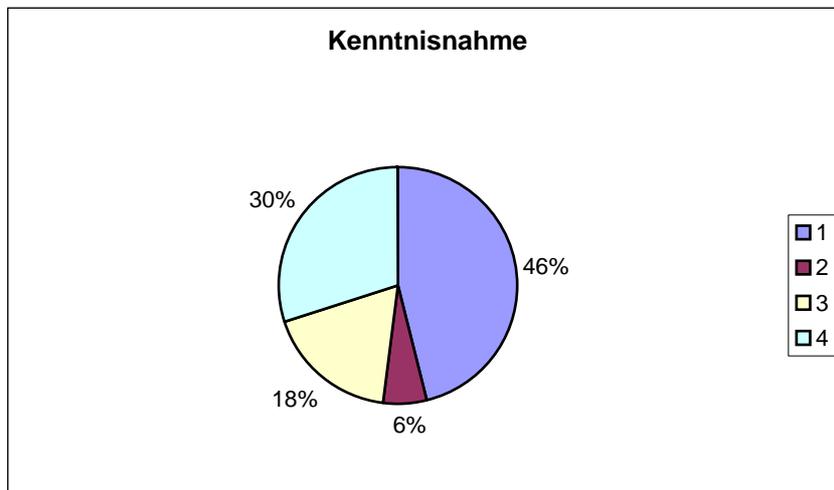
Von den verbleibenden 17% der Besucher, die nicht aus der unmittelbaren Region kommen, sind nach den Aussagen einige gezielt aus verschiedenen Städten (München, Augsburg, usw.) gekommen, einige allerdings sind auch „echte“ Touristen, die sich urlaubsmäßig in der Region aufgehalten hatten und spontan eine Besichtigung vornahmen. Da später ein erheblicher Teil der Besucher -als Tourist- den finanziellen Basisrahmen für die Ausstellung bilden soll, ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, deren Interesse gesondert zu erkunden. Insofern kann diese Erhebung nur den Einstieg in eine kontinuierliche Analyse des Besucherverhaltens sein.

2.3 Frage 2

Die Auswertung zur Frage 2 brachte folgende Ergebnisse:

2. Auf welche Weise haben sie von der heutigen Öffnung des „ Radoms “ erfahren?	<input type="checkbox"/> durch die Presse	46%
	<input type="checkbox"/> durch Rundfunk/Fernsehen	6%
	<input type="checkbox"/> durch Plakataushang	18%
	<input type="checkbox"/> Sonstiges	30%

Aus den Diagrammen geht deutlich hervor, dass der überwiegende Teil der Besucher die Kenntnis über den Tag aus der Presse erfahren hat.



Sicher kann man davon ausgehen, dass die Aktivitäten der Presse im eigenen Landkreis sich hier widerspiegeln.

Andererseits fällt der relativ hohe Anteil von 30% derjenigen auf, die von der Öffnung auf „sonstige“ Weise erfahren haben. Da mehrfach das „Internet“ als Quelle genannt wurde, wird die-

sem Medium eine angemessene Aufmerksamkeit im Hinblick auf die regionsfremden Besucher zu widmen sein.

Erfreulich erscheint, dass die Plakataushang-Aktivitäten sowie die Darstellung im morgendlichen Rundfunk ihren Niederschlag gefunden haben.

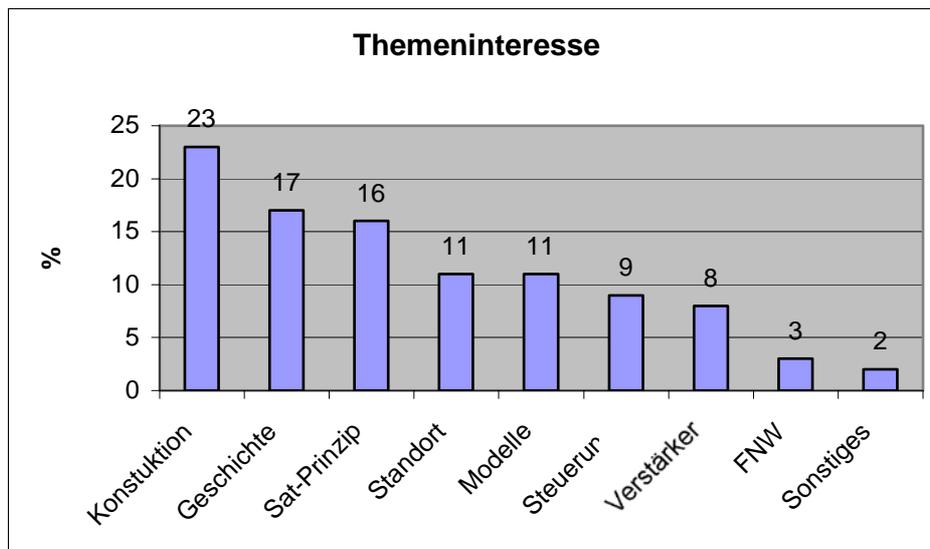
2.4 Frage 3

Die Auswertung zur Frage 3 brachte folgende Ergebnisse:

3. Welche Themenbereiche haben Sie besonders interessiert?	<input type="checkbox"/> die Standortauswahl für Raisting	11%
	<input type="checkbox"/> die Konstruktion der Antenne 1 im Radom	23%
	<input type="checkbox"/> Prinzip der Satellitenkommunikation	16%
	<input type="checkbox"/> Technikgeschichte	17%
	<input type="checkbox"/> Sende- und Empfangsverstärker	8%
	<input type="checkbox"/> Antennensteuerung, Computertechnik und Stromversorgung	9%
	<input type="checkbox"/> Satellitenmodelle und andere Modelle	11%
	<input type="checkbox"/> Farbnormwandler	2%
	<input type="checkbox"/> Sonstiges	3%

Bei der Frage 3 waren auch Mehrfachnennungen möglich; zur besseren Übersichtlichkeit wurden die einzelnen Nennungen prozentual, bezogen auf die Gesamtzahl von 805 Nennungen umgerechnet

Die Aussagen liefern ein differenziertes Interessenbild: allen voran steht das Interesse an der Konstruktion der Antenne, sprich an der Antenne selbst. Offensichtlich ist der Eindruck, selbst für die vielen Landkreis-Besucher, nach wie vor bestimmend.



Im Weiteren nehmen die Themenbereiche Technik-Geschichte, Prinzip der Satellitenkommunikation, Standortauswahl und die Modelle einen weitaus größeren Raum ein als die ausgestellte Gerätetechnik. Etwas Aufschluss geben da wieder die Kommentare der Besucher, die sich von der ihnen unbekanntem Gerätetechnik nicht so angesprochen fühlten. Auch wurde das Thema „Führungen“ des öfteren angesprochen, um einfach mehr Erklärungen zu bekommen.

Es wäre interessant zu erfahren, ob nach der Fertigstellung der Ausstellung, wo eben auch die Beschriftungen und Erläuterungen mehr Informationen hergeben werden, sich ein ähnliches Bild der Interessenverteilung ergibt.

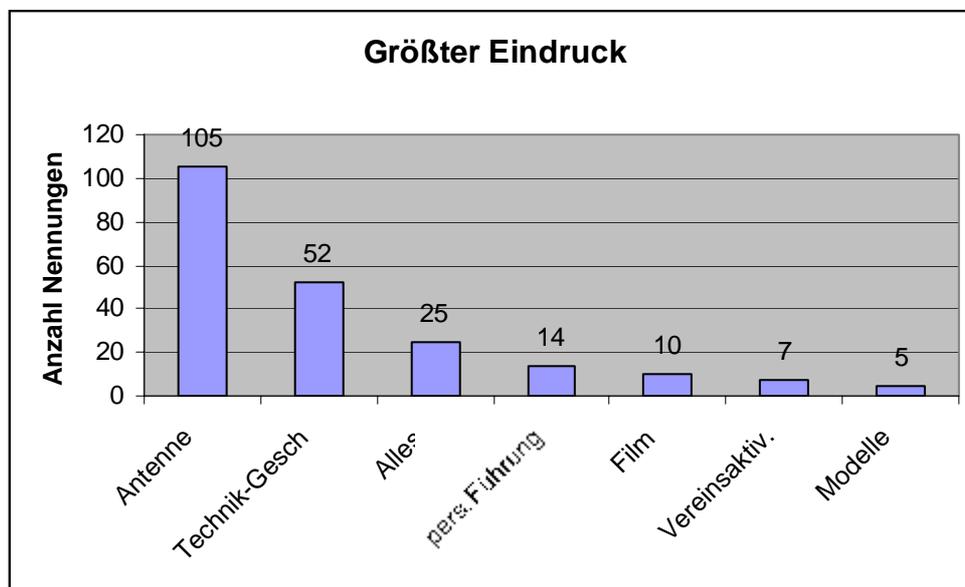
2.5 Frage 4

Die Auswertung zur Frage 4 brachte folgende Ergebnisse:

4. Was hat Ihnen am meisten gefallen oder was hat Sie am meisten beeindruckt ?	<i>Antworten:</i> Antennenkonstruktion Technik/Geschichte Alles	105x 52x 25x
---	---	---

Die Besucher hatten bei dieser Frage Gelegenheit, sich selbst ohne eine thematische Antwort-Vorgabe, offen über ihre Eindrücke auszusprechen. Der vorgesehene Raum reichte gerade für eine Antwort. Daher erhalten diese Antworten ein etwas höheres Gewicht, wenn auch nicht jeder Besucher von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht hat.

Ähnlich wie bei Frage 3 zum Themeninteresse dominiert hier eindeutig wieder die Antennenkonstruktion. Aus den Kommentaren spricht zuweilen eine gewisse Faszination, die sich hier in einem großen Zahlenwert und Abstand zu den nachfolgenden Nennungen niederschlägt.



Es mag hier tröstlich und ermutigend erscheinen, dass einige Besucher sogar die Aktivitäten des Vereins sehr beeindruckend empfanden.

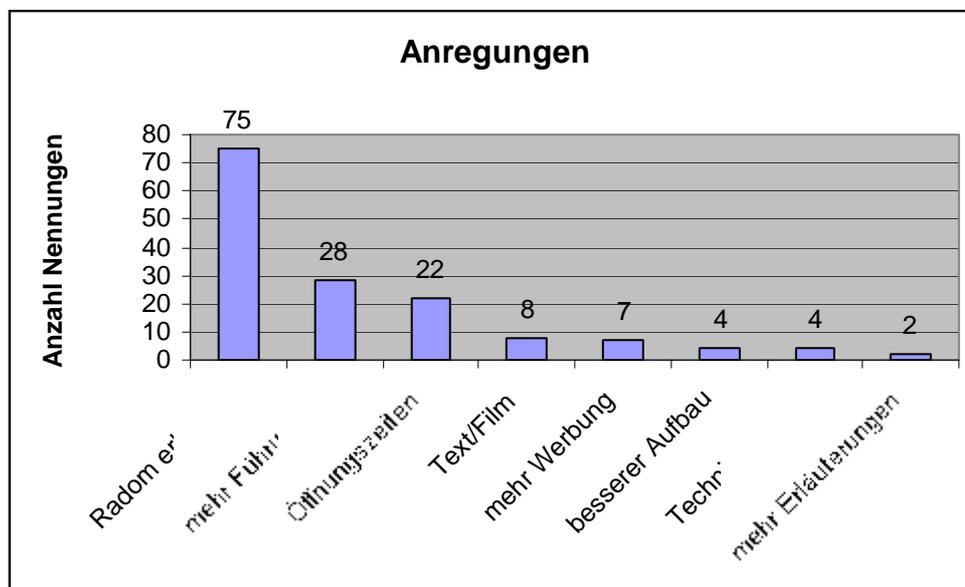
2.6 Frage 5

Die Auswertung zur Frage 5 brachte folgende Ergebnisse:

Wie bereits im vorangehenden Abschnitt zur Frage 4 und bei der Einleitung angesprochen, ist die frei geäußerte Wiedergabe der Ansichten und Anregungen der Besucher das Instrument, um Verbesserungen zu erkennen und sie in ihrer Priorität zu bewerten.

Eine Zusammenstellung der sonstigen Hinweise, häufig auf der Rückseite des Fragebogens vermerkt, findet sich im Anhang.

5. Welche Anregungen würden Sie uns geben? (Fortsetzung ggfs auf der Rückseite)	Antworten: <i>Radom erhalten/Weitermachen</i> <i>Führungen durchführen</i> <i>Öffnungszeiten einrichten</i>	75x 28x 22x
---	---	--



Die häufigsten Nennungen fallen auf die Aussagen Museum/Radom erhalten, weiter machen u.ä. Die Botschaft erscheint eindeutig, eingedenk der Tatsache, dass die meisten Besucher aus dem Landkreis kommen. Der selbstgestellte Auftrag und das Anliegen des Vereins scheinen hiermit ihre Bestätigung zu erfahren.

Der weitere Wunsch nach mehr Führungen und Öffnungszeiten spricht den Museumsgedanken an in Übereinstimmung mit den Vereinszielen, das Radom für die allgemeine Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Hinweise auf mehr Werbung machen deutlich, dass der Verein selbst auch Öffentlichkeitsarbeit leisten sollte, um die Öffentlichkeit anzusprechen.

Mehr die Ausstellungen selbst ansprechend sind die Hinweise zum Text, Film, Aufbau, Darstellungen und Erläuterungen zu sehen.

Es gibt dabei aber keinen Hinweis, dass es an Ausstellungsstücken bzw. Modellen mangelt. Offensichtlich wird die Anzahl der Geräte im ersten Eindruck als hinreichend angesehen.

3. Ergebnisse Teil 2 zur Mitgliederbefragung

Durch eine umgehend nachgezogene interne Mitgliederbefragung sollte im Rahmen einer 360°-Betrachtung der Gesamteindruck zum Tag des offenen Denkmals vervollständigt werden. Es war aufgrund der Mitgliederzahl und der beteiligten Mitglieder erwartet worden, dass ein Rücklauf von ca. 25 Fragebogen erfolgt. Dies hätte gerade zu einer statistisch abgesicherten Aussage geführt.

Leider hat der Rücklauf (nur 11 auswertbare Fragebogen) die Erwartungen nicht erfüllt, so dass nur eine Trendaussage möglich ist. Auf die Darstellung in Diagrammen wird daher verzichtet. In der Anlage sind die zahlenmäßigen Ergebnisse dargestellt.

Es lassen sich folgende Kernaussagen treffen:

- Von Vereinsmitgliedern ist mit viel persönlichem Zeitaufwand und Engagement (Frage 1 und 2) eine sehr positive und z.T. begeisterte Besucherreaktion erreicht worden (Frage 3 und siehe auch Teil 1, Fragen 4 und 5), was sich auch in einer hohen eigenen Zufriedenheit über den Tag und die Zusammenarbeit niederschlägt (Fragen 4 und 5).
- Bei den Antworten zu den Fragen 6 und 7 wurden eine Reihe von Anregungen gegeben, die insbesondere die Organisation, aber auch verschiedene andere Punkte beinhalten.
- Deutlich vermerkt wurde das Desinteresse der VIP's (siehe Antwort zu Frage 6).

Hinsichtlich der Anregungen wird ebenfalls eine Zusammenstellung in der Anlage 4.7 beigegeben. Beispielhaft ist noch eine Stellungnahme als Kopie im Anhang beigegeben, die alle wesentlichen Merkmale beinhaltet.

Fazit:

Es bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass in wesentlichen Punkten die Aussagen der Besucher und Mitglieder übereinstimmen, eine Diskrepanz besteht nicht.

Damit ergibt sich insgesamt aus den sehr positiven Aussagen, dass der Tag des offenen Denkmals als Erfolg gesehen werden kann.

4. Anhang

In dieser Ausgabe sind die Anlagen nicht enthalten